

Gottlob Regis

»Auf Estremadura rannten«

(1842)

Übersetzung der spanischen Romanze

»Mvy grandes huestes de Moros / a Estremadura corrian«

(Sepúlveda, *Romances Nuevamente sacados*, 1551)

Auf Estremadura rannten
Große Moren-Haufen an,
Machten Christen viel gefangen,
Niemand nahm sich ihrer an.
5 Rodrich von Vibar sie baten
Daß er ihnen stünde bei:
Rodrich, als ein guter Mann, rief
Eilig seine Schaar herbei.
Lauter Freund' und Vettern waren's,
10 Die zu ihm gestoßen sind;
Nach der Moren Fährte sucht' er;
Sein Panier, es flog im Wind.
Er, als Feldhauptmann, mit gutem
Eisenharnisch angethan,
15 Ritt einher auf Babieken;
Freude war's, zu sehn Ihn an.
Auf dem Zug spricht er den Seinen
Muth ein: »feig sey Keiner heut,
Weil ihr All' Kastilien's echte
20 Söhn' und Edelmänner seyd.
Lasset uns als Tapf're sterben!

Hie läßt man sein Leben gut.« —
Zwischen Sankt Estéban-Gormaz
Und Atienza, ward die Brut
25 Der Beschnitt'nen eingeholet,
Schlacht geschlagen — Siegesgeschrei. —
Don Rodrigo überwand sie,
Die Gefangenen macht' er frei,
Nahm die Herden ihnen wieder,
30 Jagt sie sieben Meilen, sticht,
Schlägt so viele Moren nieder,
Daß man sie kann zählen nicht.
Abgewann er ihnen großes
Gut, Gefangene herdenweis.
35 An zweyhundert Pferde machte,
Für sein Theil, Rodrigo preis;
Hunderttausend Mark an Beute.
Er theilt' Alles überein
Unter alle seine Mannen,
40 Ohne Habsucht, allgemein.
Gen Vibar, mit wohlverdienten,
Hohen Ehren heim er zog;
Ward von Allen viel gepriesen,
Und vom König wunderhoch.

Textnachweise:

- A *Das Liederbuch vom Cid nach der bis jetzt vollständigsten, Keller'schen Ausgabe verdeutscht von Gottlob Regis*, Stuttgart – Tübingen 1842, S. 61 f.
- B *Bildersaal der Weltliteratur* (hg. von Johannes Scherr), Stuttgart 1848, S. 272.